

Vermischtes » PP-SWN - Präsidialbüro » Manfred Gottschalk

Ein Denkmal für die Cordonisten und die Polizei

„Die Umsetzung dieses Projekts liegt mir persönlich am Herzen, in der heutigen Zeit bleibt viel Unrecht im Verborgenen. Gut zu wissen, dass es Menschen gibt, die sich täglich dafür einsetzen, dies zu ändern.“ Diesen Grundgedanken äußerte der Friedberger Steinmetz und Steinbildhauermeister Mario Michl in seiner Projektbeschreibung seines Denkmals „zu Ehren der Cordonisten und der Polizei von Friedberg“, das im Zuge des Altstadtfestes „Friedberger Zeit“ 2013 verwirklicht wurde.

Das Projekt verfolgte Mario Michl bereits seit dem Jahr 2012 in Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Glaserei Burger und der Kunstschmiede Georg Pletschacher aus Paar-Harthausen. Es ging dabei um die Gestaltung der Freifläche vor der Polizeidienststelle in der Haagstraße, eben mit diesem Denkmal, das dann während der Friedberger Zeit auch bearbeitet wurde.



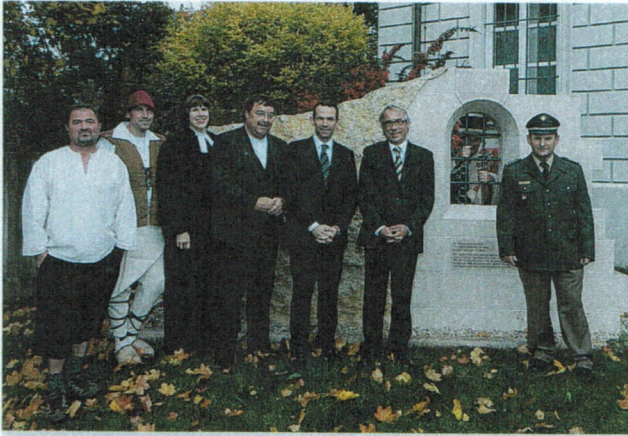
Das Kunstwerk selbst besteht aus heimischem Kalkstein aus dem Juragebiet des Altmühltals, wobei der naturbelassene Fels in ein strukturiertes geradliniges Mauerwerk übergeht. Damit wird dargestellt, wie die Polizei aus Unrecht - Recht schafft. Die Gitterstäbe des Fensters erin-

nern an den früheren Gefängnisbereich im Keller der jetzigen Polizeidienststelle und sollen in tiefer Symbolik den Betrachter eindringlich ermahnen, dass sich Verbrechen nicht lohnen und hart bestraft werden. Dass der Stein gerade auch während der Friedberger Zeit bearbeitet wird, stellt die Verbindung zu den Cordonisten her, die ja während dieser Zeit aktiv waren und polizeiliche Gewalt ausübten.



Cordonisten waren in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts eigentlich als „Grenzer“ zwischen Bayern und Schwaben aktiv. Sie sind aber zwischenzeitlich zu einer richtige Brücke zwischen den Zeiten geworden, da sie zwar optisch für die Vergangenheit stehen, heute aber als echte Polizisten in historischen Uniformen während der „Friedberger Zeit“ immer noch für Ordnung sorgen und von den Festgästen auch als solche akzeptiert werden. In der

Ausgabe 03/2010 unserer Verbandszeitschrift haben wir übrigens ausführlich über die Geschichte der Cordonisten berichtet.



v.l. Georg Pletschacher, Mario Michl, Pfarrerin Dr. Dreher, Monsignore Robert Mair, Michael Schwald, Dr. Peter Bergmair, Cordonist u. Maximilian Baumann



Am 10. Oktober 2013 lud das Polizeipräsidium Schwaben Nord zur feierlichen Übergabe und Segnung des Denkmals ein. Umrahmt von der Bläsergruppe der Stadtkapelle Friedberg begrüßte zunächst der Dienststellenleiter und Hausherr, EPHK Maximilian Baumann die Gäste, wobei er sich bei den Künstlern bedankte und auch nicht verhehlte, dass er dem Kunstwerk zunächst kritisch gegenüberstand, jetzt aber richtiggehend begeistert ist. In der anschließenden Festansprache des Polizeipräsidenten Michael Schwald lobte dieser nicht nur die Optik und die gelungene Gestaltung des Kunstwerkes. Vielmehr wies er auf die Bedeutung des Denkmals hin, das für die Verbundenheit der Bevölkerung mit ihrer örtlichen Polizei steht und den Respekt vor den nicht immer einfachen

Tätigkeiten der Ordnungshüter in der Vergangenheit, in der Gegenwart und auch in der Zukunft ausdrückt. Natürlich bedankte er sich auch bei den vollständig angetretenen aktuellen Cordonisten für ihr Engagement. Ihre Namen sind übrigens allesamt in einer Tafel auf dem Kunstwerk verewigt. Auch Friedbergs Bürgermeister Dr. Peter Bergmair bekundete mit einem Grußwort die Verbundenheit zur Polizei und letztlich gaben der Polizeipfarrer Monsignore Robert Mair und die evangelische Seelsorgerin Frau Dr. Dreher dem Kunstwerk den geistlichen Segen.

Den Ausklang der würdigen Veranstaltung bildete ein Stehempfang im Lehrsaal der PI Friedberg, nachdem leider der Wettergott nicht mitspielte und es just zum Zeitpunkt der Festansprachen in Strömen zu regnen begann. Dies tat der guten Stimmung aller Beteiligten jedoch keinen Abbruch und das Denkmal ist wahrlich wetterfest.

